Konstanz 13.03.-16.03.2020

Der Spielplan der HBL für die 2. Liga kam `raus und sagte, dass das Spiel gegen Konstanz am 14.03.2020 in Konstanz stattfinden soll. Einige von uns, voran die Bahnfahrer, zeigten auch frühzeitig Interesse. So wurden auch die ersten Vorkehrungen getroffen, Hotel gebucht usw.. Dann hat Mirko uns eine Bustour, in Zusammenarbeit mit Anker-Reisen, für einen privaten Kreis angeboten. Schnell hatten wir dann auch die Beteiligungskapazität erreicht. Dies war immerhin erstaunlich, da die Fahrt über 4 Tage gehen sollte. Das Programm das neben dem Handball angeboten wurde war sehr umfangreich. So war ein Abstecher auf die Insel Mainau, eine Besichtigung einer Käserei im Appenzeller Land und eine Führung durch eine Destille geplant.

Dann kam aber Corona – und die warf den Plan gründlich durcheinander. Zunächst gab es kein Handballspiel, dann hat die Destille abgesagt. Was nun? Bis auf zwei Angemeldete waren sich alle einig – wir fahren trotzdem. Wie die Tour von statten ging folgt in den weiteren Zeilen.

Am Freitag ging es zum Hauptbahnhof. Treffen war 5:45 Uhr, Abfahrt um 6:00 Uhr. Bis auf einen Mitfahrer waren auch alle pünktlich. Der Besagte hatte schlicht weg die falsche U-Bahn genommen und fuhr erst mal in die falsche Richtung – kam aber noch in einer angemessenen Zeit. Das Gepäck und die Verpflegung wurden verstaut und es ging los Richtung Konstanz. Zunächst einmal bis Allertal, wo es im Wintergarten des Restaurants ein leckeres Frühstück gab. Ab da übernahm dann auch Mirko das Steuer. Der Mannschaftsbus bietet reichlich Platz und erregte auf der Fahrt so mache Aufmerksamkeit. Den Bus hatten wir, da die Mannschaft eigentlich fliegen wollte. Mirko hatte die Fahrt mit reichlich Pausen geplant. Somit war es sehr kurzweilig. Natürlich wurde in der Mittagspause das reichhaltige Buffet aufgebaut. Während der Fahrt gab es natürlich die üblichen Getränke, zum Teil von unserer netten „Bordservicekraft“ serviert. Mirko gab uns dann den geänderten Ablaufplan bekannt und es waren alle begeistert.

In Konstanz angekommen war einchecken im Ibis Styles angesagt. Alles war vorbereitet und man konnte seine Keycard entgegen nehmen. Mit dieser Karte musste man im Fahrstuhl dann erst einmal die Fahrt „freigeben“, sonst kam man nicht in das Stockwerk indem sich die Zimmer befanden. War erst mal einigen nicht so bewusst – die kamen wieder im EG an. Auch für das Licht im Zimmer war die Karte von Nöten. Zum Abschluss des Tages trafen sich dann einige Unersättlichen in der Lobby zu einem Schlummertrunk. Es wurden verschiedene Cocktails probiert, es gab Bachus und natürlich das Getränk nach dem deutschen Reinheitsgebot.

Am nächsten Tag, dem „Spieltag“, hatten wir ein strammes Programm. Nach einem entspannten Frühstück ging es mit dem Bus zur Insel Mainau. Dort wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, in eine „schnelle“ und eine „nicht so schnelle“. Dann begann die Führung durch den Park. 3 Monate später muss das ein Traum und eine Blütenpracht sein, obwohl jetzt auch schon einiges blühte. Wir erfuhren viel über das Alter der Bäume und auch über die Geschichte der Insel. Dann gab es ein reichhaltiges Mittagessen, alles toll organisiert.

Dann ging es wieder zum Bus in Richtung Konstanz. Unterwegs stieg ein Fremdenführer zu, der uns durch Konstanz führte. Ich habe da eine Pause eingelegt und ging mit einigen zum Kaffee trinken. Daher kann ich nichts zu der Führung sagen. Soll aber sehr informativ gewesen sein. Dann ging es wieder zum Bus und Abfahrt ins Hotel.

Jetzt sollte man sich fanmässig kleiden, da es ja zum Spiel gehen sollte. Gekleidet wurde, aber es ging direkt zur Party. Mirko hat uns fast bis vor die Tür gefahren. Der Konstanzer Fanclub hatte ein Treffen mit uns im „Cote d´Azur“ (Vereinsheim vom Fanclub) geplant. Eigentlich sollte das ja im „Brauhaus“ stattfinden, aber Corona hatte etwas dagegen. Bei Grillwurst und Getränke wurde eine neue Fanfreundschaft gebildet und das „0:0“ gefeiert. Die Konstanzer waren überrascht, dass trotz des Spielausfalls so viele Störtis den weiten Weg gemacht haben. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass Handballfans erfreulicherweise anders sind, einfach nur Fans. 15 Störtis konnten sich nicht trennen und sind „ein wenig“ länger geblieben. Der Rest ist mit Mirko ins Hotel zurück gefahren und hat da den Tag ausklingen lassen.

Am 3. Tag stand unsere Fahrt in die Schweiz, ins Appenzeller Land, an. Wir hatten, wenn man es so nennen will, Glück. Die Grenzen waren NOCH offen. So fuhren wir nach Appenzell zu einer Schaukäserei. Es war auch sehr interessant auch für „Nichtkäseesser (neues Wort). Nach dem Rundgang mit viel Erklärungen gab es einen Imbiss mit Käse und Salat. Es war für die, die so etwas mögen, sehr lecker. Der Anreiz zum Nachmachen ist gegeben, das Rezept wurde zum Essen „serviert“. Die Schweizer nennen das Gericht „Chäsflade“. Einige, die meinten, dass man nach so einem „mächtigen“ Essen, etwas zum Verdauen braucht, nahmen noch etwas zum Verdauen. Von Genuss, nach den Gesichtern zu schließen, konnte da keine Rede sein.

Da die Besichtigung der Schnapsbrennerei wegen Corona ausfiel, hatte Mirko die Alternative „Fahrt zum Rheinfall“ angeboten. Auch da merkte man die Auswirkung. Trotz Sonnenschein war der Parkplatz so gut wie leer. Nach einem kleinen Rundgang, es war viel gesperrt, war Kaffeepause angesagt.

Auf der Rückfahrt erfuhren wir dass ab dem nächsten Morgen um 8:00 Uhr die Grenzen dicht gemacht werden. An der Grenze standen auch schon Beamte in Schutzkleidung.

Mirko hatte dann etwas abseits von unserem Hotel geparkt damit wir die heißen Würstchen verzehren konnten. Zum Abschluss dieser, mit Kultur gespickten, Tage traf man sich noch einmal in der Hotellobby.

Am Heimreisetag sollte es um 8:00 Uhr losgehen. Auf uns ist Verlass – alle waren pünktlich und so konnte Mirko um 7:55 Uhr losfahren. Die Rückfahrt verlief, wie kann es anders sein, genauso harmonisch, wie die ganzen Fahrten – unser „Harmonieverantwortlicher“ war ja mit an Bord. Einige haben laut geschlafen, die anderen haben Pläne gemacht. Pläne, wie geht es weiter, wann geht es weiter, geht es nach Würzburg usw.. Unser rühriger Busfahrer hat dann zur Mittagszeit eine Gulaschsuppe zubereitet. Schnell hat er Tisch und Bänke aufgebaut und jeder der wollte bekam eine Schüssel Suppe.

Es gab dann noch einmal eine Kaffeepause bei der man die restlichen Kuchen verzehrte.

Dann ging es nach Soltau wo sich Mirko von uns verabschiedete. An dieser Stelle meinen herzlichsten Dank an Mirko, für die Fahrt, die tolle Organisation, einfach für alles an diesen Tagen.

Ruckzuck ging es nach Hamburg – wir waren um 20:00 Uhr zu Hause.

Nun noch ein ganz großes Lob an die die mit der Fahrt viel Arbeit hatten – ihr könnt Euch schon denken wen ich meine.

So, jetzt das Übliche:

Es ist einfach immer wieder schön, mit Euch zusammen zu sein. Ich freue mich, dass ich dazu gehöre.

Bis zur nächsten Tour – auch wenn die noch nicht absehbar ist……

……obwohl

während ich beim Schreiben war kam die Meldung dass man nochmal nach Konstanz müsse – wegen eines vergessenen Nachthemds.

Na denn, auf gehts

Eure Anke (Stürmer)